

**Protokoll der Schriftführung zur  
Einwohnerversammlung gem. § 16 GemO  
vom 29.09.2020  
in Hahnheim, Gemeindehalle, Obere Dorfstraße 3**

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:55 Uhr

---

Anwesend:

Gabriele Wagner

Erste Beigeordnete

Jutta Hoff

Beigeordnete

Wolfgang Haselsteiner

Fachbereichsleitung Immobilienverwaltung

Tina Dillmann

Schriftführung

Angemeldete Gäste: 10

Anwesende Gäste: 21

Unter den Gästen:

Presse:

Bernd Neumer

Anita Pleic, Allgemeine Zeitung

Hans-Thomas Zimmerer

Hubert Horn

Lena Knappek

Martin Schykowski

=====  
**Tagesordnung**

**1. Sachstand Hallenbad**

=====  
1) Begrüßung durch Frau Wagner

2) Mitteilung des aktuellen Sachstands zum Thema Hallenbad Oppenheim durch die Beigeordnete Gabriele Wagner

- Bisher wurden nur sicherheitsrelevante Reparaturen im Hallenbad – außerhalb des für Besucher sichtbaren Bereichs – durchgeführt
- Im Presseartikel der AZ vom August 2020 wurde geschrieben, dass die Probleme am Dach während Sanierungsarbeiten aufgefallen wären. Dies ist laut Frau Wagner falsch, da die Problematik am Dach des Hallenbades bereits Ende 2018 von außen festgestellt wurde. Im Rahmen von sicherheitstechnischen Maßnahmen konnte erst jetzt ein Gerüst gestellt werden um die Schäden am Dach auch von Innen zu begutachten. In den Jahren 2018 / 2019 hätte das Bad hierfür geschlossen werden müssen.
  - Das Metaldach wurde von mehreren Gutachtern beurteilt
  - Es besteht die Möglichkeit einer Förderung für den Neubau bis zu 3 Mio. €  
Ein Prüfverfahren, wie man das Oppenheimer Bad übergangsweise doch noch weiter nutzen könnte, wurde im Verbandsgemeinderat zurückgestellt. Die Kosten für ein solches Prüfverfahren liegen bei rund 200.000 EUR

### 3) Fragerunde

- Eine Einwohnerin  
Die Hallenbad-Situation sei schon seit Jahren im Gespräch. Gerüchte halber solle ein neues Hallenbad sogar kleiner werden, als das bisherige. Die Belegungszeiten seien jetzt schon sehr hoch, es gäbe nur einen geringen Radius zum Schwimmen. Weiter erfragt sie, wie lange das Bad bei Sanierung oder Neubau geschlossen sei.  
*Herr Haselsteiner gibt die folgenden Zahlen bekannt: Rund 44.000 Menschen nutzen das Hallenbad, darunter rund 21.000 Schüler. 17 Schulen veranstalten ihren Schwimmunterricht im Hallenbad. Weiterhin haben 90 Kinder in Schwimmkursen der VG das Schwimmen gelernt. Auch die DLRG und der Schwimmverein nutzen das Bad in Oppenheim. Die Sauna würde von rund 6.000 Personen genutzt. Weiterhin teilt Frau Wagner mit, dass mit einer reinen Bauzeit von 2 Jahren gerechnet werden kann. Durch die Planungen und Vorbereitung die mit einem Neubau einhergehen, werde man mit einer Schließung des Bades von drei bis vier Jahren rechnen können.*
- Ein Einwohner  
Kann man den Sauneteil des Hallenbades weiterhin benutzen?  
Gibt es ein Ausweich-Hallenbad in der alten Kaserne?  
*Beides konnte verneint werden. In der alten Kaserne gibt es kein Hallenbad.*
- Eine Einwohnerin  
Sie ist wöchentliche Saunagängerin und möchte nicht nach Feierabend noch z.B. nach Bad Kreuznach in die nächste Sauna/Therme fahren. Die Oppenheimer Sauna würde von allen Altersklassen genutzt.
- Eine Einwohnerin  
Die Kinder bzw. Schüler müssen die Möglichkeit haben, schwimmen zu lernen (siehe aktuelle Todesfälle in Seen, Flüssen).
- Eine Einwohnerin  
Aus eigener Erfahrung sei es nicht unangenehm im Winter in einer Traglufthalle zu schwimmen (siehe Mombach). Sie gibt zu Bedenken, dass die Transferzeiten für Schüler nicht länger als die Schwimmzeiten sein sollten (für ein evtl. Ausweich-Hallenbad). Kann ein Privatinvestor auf dem Gelände eine Sauna einrichten? Es sollte kleine Verschlechterung zum IST-Zustand werden (bzgl. Neubau). Und es solle auf jeden Fall wieder ein Sportbad sein, denn das Nieder-Olmer Bad sei mit 4 Bahnen zu klein. Ggf. könnte man auf dem Dach des Neubaus eine Photovoltaik-Anlage anbringen. *Frau Wagner schlägt erneut vor, dass die Saunagänger einen Verein (z.B. Betreiber- oder Förderverein) gründen könnten, um mehr Einfluss ausüben zu können.*
- Eine Einwohnerin findet den Vorschlag mit der Vereinsgründung gut. Ein Spaßbad müsse das neue Hallenbad nicht sein. Es soll keine Kostenfrage sein, mit der Familie öfter schwimmen gehen zu können. Man könne eine Unterschriftenaktion für das neue Hallenbad starten. Auch die DLRG leide unter fehlenden Wasserzeiten.

*Frau Wagner informiert darüber, dass ein Sachverständigenbüro aus der Schweiz eine Analyse bzw. Studie erstellt hat, wie u.a. der Einzugskreis für ein neues Hallenbad sein könnte und wie eine*

*Ausstattung aussehen bzw. welche Nutzer ein neues Hallenbad haben könnte. Diese Studie ergab, dass sich die Verbandsgemeinde beim neuen Bad auf den Schwimmsport sowie auf die Schulen, Vereine und das „Schwimmen lernen“ (also inkl. Nichtschwimmerbereich) konzentrieren sollte. Vom Tisch waren ein Spaßbad und auch ein Leistungszentrum.*

- Eine Einwohnerin  
Was passiert, wenn der Fördergeber (wieder) eine Unterstützung für einen Neubau ablehnt?
- Eine Einwohnerin  
Was kann der einzelne Bürger tun, um zu unterstützen?
- Ein anwesendes Ratsmitglied empfiehlt den Bürgern, sich auch selbst per Post an Land und Bund zu wenden, um mehr Druck ausüben zu können.
- Ein anwesendes Ratsmitglied stellt klar, dass es die Verwaltung ebenfalls so sieht, dass dringender Handlungsbedarf besteht. Haupt- und Finanzausschuss und VG-Rat haben die erforderlichen Beschlüsse einstimmig gefasst, die jetzt umgesetzt werden müssen. Wichtig sei aber auch die Information der Bevölkerung.
- Eine Einwohnerin spricht sich auch für eine Unterschriftenaktion aus und schlägt vor, dass die Schulen das Thema über einen Elternbrief an die Entscheidungsträger geben könnten.
- Ein Einwohner  
Spaßbänder gibt es in der Umgebung genügend, die auch von der Entfernung her gut per Auto zu erreichen sind. Die Bürger sollten sich auf einen Fokus (den Basisbedarf) konzentrieren, was die Ausstattung des neuen Hallenbades betrifft – Zum Einen wegen der Kosten, zum Anderen wegen der Dauer der Entscheidungsfindung.

*Frau Hoff schlägt vor, dass man in der Zeitung bzw. im Amtsblatt eine Seite mit ausfüllbaren Feldern gestalten könnte, die die Bürger ausfüllen und zurücksenden können. Diese könnten dann bei der VG gesammelt werden. So hätten alle Bürger die Möglichkeit, sich zu äußern. Dies stieß auf große Zustimmung in der Runde.*

- Eine Einwohnerin ergänzt, dass hier auch der gesundheitliche Aspekt mit eingebracht werden sollte. Ein weiterer Bürger empfiehlt, ein solches Formular auch online ausfüllbar über eine Webseite oder App bereit zu stellen.
- Eine Einwohnerin  
Das Thema Hallenbad könnte auch über die Elternpost der Schulen an alle Eltern zugespielt werden, um dort weitere Unterstützung zu bekommen.

Weitere Themen:

- Eine Einwohnerin fragt, wann der SC Hahnheim seine Halle wieder nutzen könne. Sämtliche Hallen im Landkreis wären geöffnet, nur die Hallen der VG Rhein-Selz nicht. Sie fragt nach Gründen.  
Dieses Thema zog eine rege Diskussion aller Anwesenden mit sich. Die geschlossenen

Hallen stoßen bei den Vereinen auf Unverständnis. Andererseits haben die Schulen Bedenken, dass ihre Hallen morgens möglicherweise nicht ausreichend gelüftet seien und auch Geräte ggf. nicht desinfiziert seien.

Ein weiterer Streitpunkt war die Notwendigkeit von Lüftungs- und Desinfektionsmaßnahmen. Die Schließung der Hallen würde die Vereine zerstören.

*Frau Wagner und Frau Hoff erklären mehrmals, dass eine Öffnung auch die Einhaltung der Lüftungs- und Hygienemaßnahmen mit sich bringt und auch deren Kontrolle. Ein Lüftungsexperte hat sich die Hallen angeschaut. In Hahnheim sind die Kippwinkel der Fenster zu gering, um eine ausreichende Lüftung zu gewährleisten. Hier muss ggf. baulich etwas verändert werden. Udenheim darf seine Halle auch nur unter bestimmten Vorgaben öffnen; in die Dolgesheimer Halle dürfen ab nächster Woche 20 Personen gleichzeitig hinein.*

Die Erste Beigeordnete Frau Wagner bedankt sich bei den Anwesenden.

Ende der Einwohnerversammlung